

# Investor

## FÜR DEN PRIVATEN ANLEGER

Freitag / Samstag, 6. / 7. 4. 2001

WEB IM BLICK

www.happyuppie.com



Börsenprognosen sind schwierig? Nöh, ganz falsch. Wer einen Blick auf www.happyuppie.com wirft, der kann sich über schwammige Voraussagen wahrlich nicht beklagen. „Die Branche Bekleidungsartikel wird morgen steigen, und die Branche Internetkommerz wird morgen fallen! MWG-Biotech wird seinen historischen Trend durchbrechen.“ Diese glasklaren Prognosen und die Indexschätzungen gründen alle auf der Auswertung von unzähligen Zeitreihenmodellen, die aus der Datenbank der Berliner Prozentor GmbH generiert werden, die für die Web-Site verantwortlich zeichnet. „Unsere Prognosen für die nächsten Stunden, Tage oder Monate basieren auf rein statistisch-mathematischen Abhängigkeiten der Vergangenheit“, skizziert Geschäftsführerin Stephanie Richter die Vorgehensweise. Meinungen von Analysten, Bilanzen oder Gewinnwarnungen spielen bei dieser Analyse keine Rolle, sondern fallen in der Fachsprache als „Rauschen“ an, das es herauszufiltern gilt. Als Investor solle man die Prognosen als Unterstützung für Investmententscheidungen sehen, die dann aber mit fundamentalen Bewertungen kombiniert werden müssten, rät Richter. Auch wenn die Vorstellung, den Dax oder Nemax für die nächsten Stunden zu schätzen, bei vielen ein Schmunzeln hervorrufen dürfte, so sollte das Ganze auch nicht als Hokusokus abgetan werden. Denn die Musterdepots auf Basis der autoregressiven Zeitreihenanalyse zeigen teils erstaunlich positive Ergebnisse gegenüber den Indizes. So hat das Nemax-All-Share-Musterdepot mit mittelfristigem Anlagehorizont seit dem Start im Januar ein Plus von neun Prozent erreicht, der Index fiel dagegen um 36 Prozent. Die auf Internetwerkzeuge spezialisierte Onvista AG hat sich an Prozentor beteiligt, und auch die Direktbanken klopfen an. **pk**